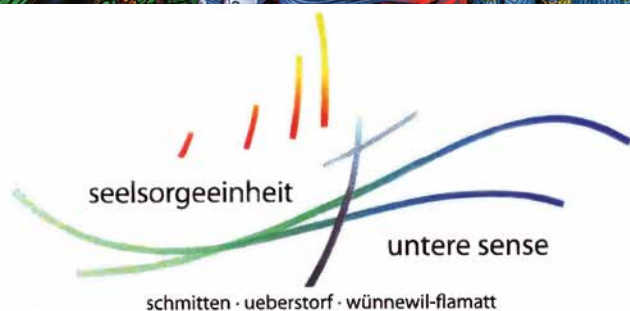




Pfarrblatt

Wünnewil-Flamatt / Neuenegg

März 2026



Sonn- und festtägliche Gottesdienste im März 2026

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Sonntag, 1. März	7.30 18.00 Nice Sunday	9.00	—	10.30 ökum. GD anschl. Fastensuppe
Samstag, 7. März	—	17.00	—	—
Sonntag, 8. März	7.30 9.00	—	10.15 Familien-GD anschl. Fastensuppe	19.00
Samstag, 14. März	17.00	—	17.00	—
Sonntag, 15. März	10.00 Familien-GD anschl. Spaghetti	9.00	—	10.30
Samstag, 21. März	—	17.00	—	16.00 Mitenand-GD in der ref. Kirche
Sonntag, 22. März	7.30 9.00	—	10.15	19.00
Samstag, 28. März	17.00	—	17.00	—
Sonntag, 29. März Palmsonntag	7.30	9.00 KiGo	—	10.30



Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben bereits die Märzausgabe des Pfarrblattes in den Händen, die ganz besonders dem Heiligen Josef gewidmet ist.

Wenn wir das Wort «Heiliger» hören, stellen wir uns sofort eine Person vor, die viele Wunder vollbracht hat, vielleicht viel gefastet und gebetet hat. Wenn wir jedoch in den Evangelien über die Person des Heiligen

Josef lesen, sehen wir kein einziges Wunder, das er vollbracht hätte, und hören nichts von seinen ununterbrochenen Gebeten oder Fasten. Worin besteht seine Heiligkeit?



Gemälde vom italienischen Künstler
Luca Giordano gemalt

Als Christen freuen wir uns über die grosse Liebe Gottes, der seinen Sohn gesandt hat, um uns aus der Knechtschaft der Sünde zu erlösen, uns unsere verlorene Sohnschaft zurückzugeben, uns ewiges Leben zu schenken und uns zu Erben des Himmelreichs zu machen. Wir wissen, wie gross die Rolle Marias in diesem Erlösungsprozess ist, die ihr Ja zur Empfängnis des ewigen Sohnes Gottes in ihrem Schoss gesagt hat. Die Rolle Josefs in diesem Ereignis tritt jedoch etwas in den Hintergrund.

Wenn wir das Evangelium aufmerksam lesen, sehen wir, dass die Rolle Josefs bei der Menschwerdung des Messias nicht weniger wichtig ist, als die Rolle Marias. Er nimmt sie zur Frau, obwohl sie vor der Hochzeit schwanger war und rettet damit ihr Leben und das Leben des Kindes vor der Steinigung. Er organisiert die Flucht der Familie nach Ägypten vor dem wahnsinnigen Herodes, der das Neugeborene töten will. Er kehrt nach Nazareth zurück und versorgt mit seiner Arbeit die Familie und gibt dem Kind Jesus die Möglichkeit, zu einem reifen Mann heranzuwachsen.

All dies tut er auf Anraten eines Engels im Traum. Jeder von uns hat Träume, aber wir beeilen uns nicht, sie zu verwirklichen. Josef jedoch spürt, dass dies ein besonderer Traum ist, er vertraut dem Gesagten, denn er kennt Gott, der ihm dies durch einen Engel gesagt hat.

Darin liegt die wahre Heiligkeit – Gott zu kennen und ihm zu vertrauen. Deshalb nennen wir Josef einen Heiligen. Maria selbst spürt die Besonderheit Josefs, widerspricht ihm nicht, stellt sich selbst als Mutter Gottes nicht an die erste Stelle, sondern vertraut Josefs Führung trotz der beschwerlichen Reisen.

Jeder von uns ist zu dieser Heiligkeit berufen, Gott und seine grenzenlose Liebe zu uns kennenzulernen, indem wir ihm im Gebet begegnen, auf ihn hören, sein Wort lesen und ihm vertrauen, sobald wir ihn erkannt haben. Fürchten wir uns nicht, eine aufrichtige Beziehung zu unserem himmlischen Vater aufzubauen, damit auch in unserem Leben seine Liebe und Fürsorge für uns sichtbar wird.

Volodymyr Horoshko, Priesterlicher Mitarbeiter

Fastenaktion – Landesprogramm Kongo «Bessere Ernährung dank innovativer Anbaumethoden»



Dank der neuen Anbaumethoden bleibt der Boden fruchtbar, und die Ernte fällt besser aus.

Quelle: Coobidiep (entnommen Programmbeschreibung Fastenaktion 2026)

Obwohl die Demokratische Republik Kongo reich an natürlichen Ressourcen ist, leben knapp drei Viertel der Bevölkerung in extremer Armut. Vier von fünf Kindern bekommen zu wenig oder qualitativ mangelhafte Ernährung.

Ein Drittel der rund 100 Millionen Kongolesinnen und Kongolesen leidet unter akuter Nahrungsmittelunsicherheit. Mitverantwortlich dafür sind die Klimaerwärmung, Konflikte um Bodenschätze sowie die weit verbreitete Korruption. Dank den Partnerorganisationen von Fastenaktion können bäuerliche Familien ihre Ernährungssituation erfolgreich verbessern. Sie lernen neue Anbaumethoden kennen, düngen zum Beispiel mit natürlichen Mitteln und wechseln die angebauten Pflanzen regelmässig ab; so bleibt der Boden fruchtbar, und die Ernte fällt besser aus. Zudem sorgen verbessertes Saatgut und Fischteiche für eine ausgewogenere Ernährung – gerade auch bei Kindern. Ergänzend helfen Solidaritätsgruppen dabei, Gesundheitskosten und Schulgelder zu bezahlen. In Lese- und Schreibkursen lernen Frauen, sich in der Gesellschaft besser zu behaupten und für sich selbst einzustehen.

Was wir mit Ihrer Hilfe bereits erreicht haben:

- 650 Dorfgruppen verfügen über eine Solidaritätskasse, ihre Mitglieder können sich in Notlagen gegenseitig aushelfen und müssen sich nicht verschulden. In insgesamt 4677 Haushalten verwalten Männer und Frauen gemeinsam das Haushaltseinkommen.
- 7073 Frauen und Männer arbeiten solidarisch in Landwirtschaft und Fischzucht, verbessern ihre Ernten und sichern so nachhaltig ihre Ernährung.

Die Seelsorgeeinheit Untere Sense hat sich entschieden, sich für die Weiterführung dieses Fastenaktion-Projektes im Kongo einzusetzen, um der Bevölkerung nachhaltig zu helfen.

Vielen Dank, dass auch Sie dieses Projekt unterstützen.



Herzlich willkommen zu Anlässen in der Fastenzeit

Durch Ihre Teilnahme an den nachfolgenden Aktivitäten in den Pfarreien tragen Sie zum Erfolg des **Projektes von Fastenaktion im K O N G O** bei.

Herzlich laden wir Sie zur Teilnahme ein.

Einladung um Fastenessen



Die Fastensuppe oder Spaghetti werden jeweils bis 13.00 Uhr gereicht und bieten Möglichkeiten zur Begegnung. Setzen Sie mit Ihrer Teilnahme ein Zeichen der Solidarität.

Flamatt:	Sonntag, 1. März	10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der kath. Kirche, anschliessend Fastensuppe in der Aula der Primarschule
Wünnewil:	Sonntag, 8. März	10.15 Uhr Familiengottesdienst, anschliessend Fastensuppe im Saal des Gasthofs St Jakob
	Karfreitag, 3. April	10.30 Uhr Karfreitagsliturgie für Familien, anschliessend Fastensuppe im Gemeindesaal
Ueberstorf:	Karfreitag, 3. April	10.30 Uhr und 11.00 Uhr Anbetungszeiten, ab 11.00 Uhr Fastensuppe durch den Vinzenzverein in der Aula der Primarschule Ueberstorf
Schmitten:	Sonntag, 15. März	10.00 Uhr Familiengottesdienst mitgestaltet durch die 7H (5.Kl.), anschliessend Spaghetti-Essen im BGZ
	Karfreitag, 3. April	um 10.30 Uhr Karfreitagsliturgie für Familien in der Kirche, von 11.00 bis 13.00 Uhr Fastensuppe im BGZ



In den Bäckereien *Madlens* in Schmitten und *Montero* in Wünnewil gibt es während der Fastenzeit bis Ostern das «Brot zum Teilen». Ein einfaches Zeichen der Verbundenheit – und eine schöne Gelegenheit, Gutes zu tun und Gemeinschaft zu stärken.



Versöhnungsfeiern und Beichtgelegenheiten

Versöhnungsfeiern:

Schmitten:	Mittwoch, 25. März 2026	um 14.00 Uhr
Wünnewil:	Montag, 30. März 2026	um 14.00 Uhr
Ueberstorf:	Dienstag, 31. März 2026	um 14.00 Uhr
Flamatt:	Dienstag, 31. März 2026	um 19.30 Uhr

Beichtgelegenheiten:

Schmitten:	Samstag, 21./28. März / 4. April	von 15.00 bis 16.00 Uhr Anbetung
Wünnewil:	Samstag, 21. März Karsamstag, 4. April	von 14.00 bis 15.00 Uhr von 14.00 bis 15.00 Uhr
Ueberstorf:	Samstag, 28. März	von 16.00 bis 16.30 Uhr
Flamatt:	Samstag, 28. März	von 14.00 bis 15.00 Uhr

Kindergottesdienste und Familienliturgie

In Ueberstorf: Am Palmsonntag, 29. März, um 9.00 Uhr beginnt der KiGo im Pfarrhaus.
Wir freuen uns sehr.

In Schmitten: Am Sonntag, 15. März, um 10.00 Uhr Familiengottesdienst in der Kirche, anschliessend Spaghetti-Essen im BGZ.

Am 3. April um 10.30 Uhr Karfreitagsliturgie für Familien in der Kirche Schmitten durchgeführt von der KiGo.
Im Anschluss Fastensuppe im BGZ.

In Wünnewil: Am 3. April um 10.30 Uhr Karfreitagsliturgie mit Kinderkreuzweg für Familien in der Kirche Wünnewil.
Anschliessend Fastensuppe im Gemeindesaal.





Begegnung mit ... der Weg einer Spende

**Vortragsabend mit Aja Diggelmann am Dienstag, 17. März 2026,
19.30 Uhr – Begegnungszentrum Schmitten**

Bei der Auswahl des jährlichen Fastenprojektes kam im Seelsorgerat der Wunsch auf, genauer zu verstehen, wie aus einer Spende ein konkretes Projekt wird. Welche Schritte führen von unserer Kollekte zu einer Initiative, die Menschen vor Ort stärkt? Und wie wird entschieden, welche Projekte unterstützt werden?

In der diesjährigen Ausgabe unserer Vortragsreihe **«Begegnung mit ...»** gibt **Aja Diggelmann** von der Fastenaktion Einblick in die Projektarbeit in der **Demokratischen Republik Kongo**, dem Land, das wir als Pfarreien der Seelsorgeeinheit Untere Sense im Jahr 2026 unterstützen.

Anhand eines konkreten Projekts zeigt Aja Diggelmann, wie in der Landwirtschaft Familien durch neue Anbaumethoden, Fischteiche, verbessertes Saatgut und Solidaritätsgruppen ihre Ernährungssituation nachhaltig verbessern können. Gleichzeitig erfahren wir, wie Frauen durch Bildungsangebote gestärkt werden und wie unsere Beiträge ganz konkret Hoffnung wachsen lassen.

Der Abend bietet die Gelegenheit, hinter die Kulissen der Projektarbeit zu schauen, Fragen zu stellen und zu verstehen, wie unsere Seelsorgeeinheit mit ihren Spenden wirksam hilft.

Im Anschluss sind alle zu einem kleinen Apéro eingeladen.

Die Seelsorgeeinheit Untere Sense freut sich auf einen inspirierenden Abend und auf viele Begegnungen.

Heim-Osterkerzen 2026

Das Sujet der diesjährigen Osterkerze wurde durch Monika Weber aus Wünnewil und der Pfarrei Wünnewil-Flamatt in Zusammenarbeit mit der Stiftung ssb gestaltet.



Der regenbogenähnliche Untergrund lässt an den Bund denken, den Gott nach der Sintflut mit den Menschen geschlossen hat.

Das Kreuz ist Zeichen des Neuen Bundes, der Ausdruck der unendlichen Liebe Gottes ist und uns miteinander verbindet.

Er will uns durch seinen Sohn aus dem Dunkel der Welt, des Negativen und Bösen, ins Licht der Freude und des Friedens führen und einmal ins Reich des Ewigen Lichts, in das uns Jesus nach der Auferstehung voraus gegangen ist.

Das Anfertigen der Osterkerzen trägt dazu bei, dass Menschen mit einer Beeinträchtigung für die Gesellschaft und den Glauben eine sinnvolle und wichtige Arbeit leisten können. Auf jeder Kerze wird das Bild sorgfältig von Hand appliziert, nach dem Trocknen in Lack getaucht und verpackt.

In der Zeit vor Ostern können Sie die Osterkerzen zum Preis von Fr. 10.– in den Kirchen der Seelsorgeeinheit kaufen. Die Verkaufsdaten finden Sie im hinteren Teil.

Wir laden Sie herzlich zu einem interessanten Filmabend ein.



«Hier fängt Zukunft an»

Wann: Mittwoch, 18. März 2026 um 19.00 Uhr

Wo: im katholischen Kirchenzentrum Flamatt



Gemeinsam mit den Misereor-Partnerorganisationen ist es das Ziel, weltweit jungen Menschen neue Perspektiven zu eröffnen und der Jugendarbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Im Mittelpunkt der Aktion steht Kamerun, wo fehlende Ausbildungsstrukturen und die Diskrepanz zwischen Schulabschlüssen und den Anforderungen des Arbeitsmarktes grosse Herausforderungen darstellen.



«Ich will euch stärken, kommt!»

Ökumenischer Weltgebetstag von Nigeria am 6. März 2026



Aus der wechselvollen Geschichte Nigerias seit seiner Unabhängigkeit von der britischen Kolonialherrschaft (1960) sind vielen noch der Biafra-Krieg (1967–1970) und die Terroraktionen der islamistischen Gruppe *Boko Haram* in Erinnerung.

Obschon es in Nigeria Frauen in wichtigen politischen, wissenschaftlichen und kulturellen Ämtern gibt, sind viele Rechte für Frauen noch nicht verwirklicht.

Unter dem Titel «Ich will euch stärken, kommt!» – einer Kurzfassung des bekannten Bibelwortes Jesu «Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken» (Mt 11,28) – schildern sie ihre alltäglichen Belastungen, und wie sie im Glauben «Ruhe für die Seele» finden.

(Quelle Text und Bild: <https://wgt.ch/feiern/2026-nigeria/>)

Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme in den Pfarreien der Seelsorgeeinheit Untere Sense!

Schmitten: um 19.30 Uhr im Begegnungszentrum

Wünnewil-Flamatt: um 19.30 Uhr in der Davidskirche in Flamatt

Römisch-Katholische Pfarrei **Ueberstorf** und die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde **Schwarzenburg:** um 19.30 Uhr in der Kirche **Albligen**

Gott aber sieht auf das Herz

Bibliodrama zu 1 Samuel 16

Ein trauriger Prophet auf Königssuche, verängstigte Stadtälteste und ein Schafhirte mit Potential.

Im Bibliodrama hören wir den Auftrag Gottes, gehen mit Samuel nach Bethlehem und sind gespannt und schlussendlich vielleicht auch ein bisschen überrascht, wen Gott auswählt: denn «Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht».

Wann: Mittwoch, 11. März 2026, 19.30 bis 21.00 Uhr

Wo: Begegnungszentrum, Pfarrei Schmitten

Leitung: Rita Pürro Spengler, Pfarreiseelsorgerin, Bibliodramaleiterin
Wislikofer Schule

Veranstalter: Bibelwerk Deutschfreiburg, Fachstelle Bildung und Begleitung

Kosten: kostenlos

Anmeldung bis am 3. März: rita.puerro@pfarrei-murten.ch



Firmung 15+

Folgende Anlässe finden im **März 2026** statt:



1. Firmjahr

Atelier «Licht im Dunkeln»

Freitag, 13. März, 19.00 Uhr bis Samstag, 14. März,
9.00 Uhr Begegnungszentrum Schmitten

Atelier «Arbeiten mit Holz»

Samstag, 21. März, 9.00 bis 13.00 Uhr
beim Pfarrhaus in Ueberstorf

3. Firmjahr

Atelier «Haus der Religionen» in Bern

Samstag, 7. März, 9.15 bis ca. 13.00 Uhr

1.–3. Firmjahr

«Inspire & Shine Festival»

Samstag, 28. März, 19.00 bis 21.30 Uhr in der Schulaula in Flamatt
Festival für 3. Firmjahr **obligatorisch** – Genaue Uhrzeiten folgen.
Bitte persönliche Einladung beachten. Festival für 1. und 2. Firmjahr
empfohlen. Details folgen über WhatsApp.

Jugendtreff

Reality Check im Kirchenzentrum Flamatt Freitag, 6. März,
18.30 Uhr

Chat n'Chill im Kirchenzentrum Flamatt, Freitag, 13. März, 19.30 Uhr



*Reformierte Kirchgemeinde
Wünnewil - Flamatt - Ueberstorf*

Mittenangsgottesdienst

**Woshu üse Chüinig
syy?**

Anschliessend Imbiss

oebs

*Mitwirkende aus der Stiftung ssb
Schüler der 5. Klasse Wünnewil
Ökumenische Behindertenseelsorge*

*Samstag, den 14. März 2026
17h Reformierte Kirche Flamatt*



Inspire & Shine Festival am 28. März um 19.00 Uhr in Flamatt

Was letztes Jahr noch der Inspire Day war, wird dieses Jahr zum Inspire & Shine Festival – Ein Musikfestival für Jugendliche und junge Erwachsene mit positiven und christlichen Inhalten.

Unser Ziel ist es, junge Leute zu inspirieren zu hellen Lichtern für diese Welt zu werden. Alle von uns haben Talente, einen individuellen Charakter und eine Geschichte. Das alles sind Werkzeuge, die wir benutzen können um unser Umfeld positiv zu beeinflussen – wir müssen es nur wollen. Durch Musik, beeindruckende Lebensgeschichten und individuelle Kontakte sollen die BesucherInnen ermutigt werden, dies auszuleben.

Das Festival ist für alle offen, ökumenisch und niederschwellig, spezifisch dazu da, um Menschen zu erreichen, die mit dem Glauben noch nicht viel anfangen können und um ihnen zu helfen, einen kleinen Schritt auf den Glauben zuzugehen. Das Festival soll diesen jungen Menschen zeigen, dass der Glaube auch im Jahr 2026 noch relevant und cool ist.

Wir dürfen tolle Künstler und Künstlerinnen an Bord haben wie der Rapper Jay Miller, die junge RnB Künstlerin Keri, und als Hauptband die Rocker von *Good Weather Forecast*.



Das Festival findet am 28. März um 19.00 Uhr in der Aula der Primarschule Flamatt statt und der Eintritt kostet 19.– CHF. Es wird von der Seelsorgeeinheit Untere Sense zusammen mit der Juseso Freiburg und Shine Schweiz organisiert.

Informationen und Ticketkauf finden Sie hier:

www.shine.ch/festival-fr/



Gottesdienstordnung

März 2026

1. Zweiter Fastensonntag.

10.00 Uhr Hl. Messe der Albanermission.
17.00 Uhr Rosenkranz
in der Josefskapelle.

3. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

6. Herz-Jesu-Freitag.

8.00 Uhr Hl. Messe.
Herz-Jesu-Andacht und Segen.

8. Dritter Fastensonntag.

10.15 Uhr Familiengottesdienst. (Chor).
Anschließend Fastensuppe.
(JM für Elisabeth Zollet-Zollet;
Paul Zollet; Hugo Zollet; Josef Kurzo).
Kollekte: Fastenopfer.
17.00 Uhr Rosenkranz
in der Josefskapelle.

10. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

14. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.
Taufernerneuerung der Erstkommunikanten.
(1. JM für Gertrud Gross-Tschannen).
(JM für Albin Gross-Tschannen;
Josef und Martha Hayoz-Aebischer).
Kollekte: Lepra-Kranke / Malteserorden.

15. Vierter Fastensonntag.

7.00 Uhr Rosenkranz
in der Josefskapelle.

17. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

21. Sa. 14.00–15.00 Uhr Beichtgelegenheit.

22. Fünfter Fastensonntag.

10.15 Uhr Hl. Messe.
Kollekte: Hörbehindertenverein Freiburg.
17.00 Uhr Rosenkranz
in der Josefskapelle.

24. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

28. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.
(Chor).

Palmweihe vor der Kirche.

(JM für Alfons Riedo-Boschung; Marie-Rose und Gallus Perler-Sturny; Heinrich Perler; Bruder Leopold Perler; Rudolf Schafer; Marcel und Hedy Schafer-Poffet; Marcel Jenny-Niederhauser).

Kollekte: Fastenaktion.

29. Palmsonntag.

17.00 Uhr Rosenkranz
in der Josefskapelle.



30. Mo. 14.00 Uhr Versöhnungsfeier.

31. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

Veranstaltungen

• Gemeinsamer Mittagstisch

- Dienstag, 31. März 11.30 Uhr
im Restaurant Bijou in Wünnewil.
Anmeldung obligatorisch bis jeweils
Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung:
Telefon 026 497 57 08.

• KAB

- Freitag, 13. März: 19.30 Uhr Regionalanlass
der KAB Deutschfreiburg in Schmitten:
«Vorsicht Betrug», Vortrag der Kantons-
polizei Freiburg zu Betrugsprävention.
Treffpunkt: 19.00 Uhr Kirchenplatz Wün-
newil, oder 19.30 Uhr direkt in Schmitten,
Mehrzwecksaal Schulhaus Orange, Gwatt-
strasse. Alle Interessierten sind herzlich
eingeladen.

• Landfrauen

- Donnerstag, 19. März:
13.30 bis 17.30 Uhr «Salben
mit Heilkräutern selbst herstellen».
Kursleiter Reto Reber,
Ort: Villa Meriba, Heitenried.

● Träff 60+

- Donnerstag, 19. März: 13.30 Uhr
Glocken und Treicheln
mit Dr. Robert Schwaller, im Gemeindesaal.

● Witwen-Treff

- Dienstag, 31. März: 13.30 Uhr im UG
des Gasthofs St. Jakob.



Wandern

Wir treffen uns während dem ganzen Jahr jeweils am **Mittwoch um 10.00 Uhr** vor dem Begegnungszentrum Flamatt: In Ausnahmefällen kann die Startzeit ändern. In Zweifelsfällen informieren Sie sich bei einer der untenstehenden Kontaktpersonen. Wir wandern bei jedem Wetter. Wir machen leichte bis mittlere Wanderungen von zwei bis drei Stunden. Gelegentlich finden grössere Ausflüge nach Vorankündigung statt. Neue TeilnehmerInnen sind stets willkommen.

Kontakt:

Andreas und Eelke Schmutz,
Flamatt, Telefon 031 741 56 20

Marius Raemy, Wünnewil,
Telefon 026 496 18 42

Erika Lienhard, Schmitten,
Telefon 079 256 84 78

Gottesdienste im Pflegeheim Auried

- **Mittwoch, 11. März**
10.00 Uhr reformierter Gottesdienst
- **Mittwoch, 25. März**
10.00 Uhr katholischer Gottesdienst

Heilige und Namenstage im März

1. Hl. Albin
4. Hl. Kasimir
6. Hl. Fridolin
7. Hl. Perpetua und Felizitas
8. Hl. Johannes von Gott
9. Hl. Franziska
10. Sel. Gustav (von Schweden)
14. Hl. Mathilde
15. Hl. Klemens Maria Hofbauer;
Hl. Louise von Marillac
16. Hl. Heribert
17. Hl. Patrick
18. Hl. Cyrill
19. Hl. Josef
23. Hl. Toribio
31. Hl. Cornelia



BROT
ZUM TEILEN
für das Recht
auf Nahrung

Verkauf in Wünnewil:

Während der Fastenzeit
(18. Februar bis 1. April)
jeweils Mittwoch und Freitag

in der
Bäckerei-Konditorei-Confiserie
J.M. Montero



Fastenaktion



HEKS
Brot für alle.

Gottesdienstordnung

März 2026

1. Zweiter Fastensonntag.

10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst.
(Chor).

Anschliessend Fastensuppe in der Aula
der Primarschule.

Kollekte: Fastenaktion.

6. Herz-Jesu-Freitag.

9.00 Uhr Hl. Messe.

Herz-Jesu-Andacht und Segen.

8. Dritter Fastensonntag.

19.00 Uhr Hl. Messe.

Kollekte: Fastenaktion.

12. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

14. Sa. 17.00 Uhr Ökumenischer

Mittenand-Gottesdienst

in der reformierten Kirche Flamatt.

15. Vierter Fastensonntag.

10.30 Uhr Hl. Messe.

(Wir gedenken der Verstorbenen,
deren Gräber aufgehoben werden).

Kollekte: Lepra-Kranke / Malteserorden.

18. Mi. 8.30 Uhr Morgengebet.

19. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

22. Fünfter Fastensonntag.

19.00 Uhr Hl. Messe.

*Kollekte: Hörbehindertenverein
Freiburg.*

26. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

28. Sa. 14.00–15.00 Uhr Beichtgelegenheit.

29. Palmsonntag.

10.30 Uhr Hl. Messe.

Palmweihe vor der Kirche.

Kollekte: Fastenaktion.

31. Di. 19.30 Uhr Versöhnungsfeier.

Veranstaltungen

• 60 plus ökumenische Gruppe

- Siehe Agenda Wünnewil.

• Gemeinsamer Mittagstisch

- Dienstag, 10. März: 11.30 Uhr
im Restaurant Pizzeria zur Waage.
Anmeldung obligatorisch bis jeweils
Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung:
Telefon 026 497 57 08.

• KAB

- Mittwoch, 18. März 19.00 Uhr Filmabend
«Hier fängt Zukunft an»
im kath. Kirchenzentrum.
Anschliessend Möglichkeit zum Austausch.
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

• Träff 60+

- Siehe Agenda Wünnewil.

Verkauf Heim-Osterkerze 2026

Die Heim-Osterkerzen
werden jeweils nach den
Gottesdiensten in den
Kirchen unserer Seel-
sorgeeinheit für **Fr. 10.–
pro Stück** verkauft.

Wünnewil

Samstag, 14./28. März,
nach dem Gottesdienst
von 17.00 Uhr.

Sonntag, 22. März,
nach dem Gottesdienst
von 10.15 Uhr.

Flamatt

Sonntag, 8./22. März
nach dem Gottesdienst von 19.00 Uhr.

Sonntag, 15./29. März
nach dem Gottesdienst von 10.30 Uhr.

Danke, dass Sie Ihre Wertschätzung mit dem
Kauf einer Osterkerze zeigen.



Grabaufhebung

Auf den Friedhöfen von Wünnewil und Flamatt werden vor Ostern Gräber aufgehoben.



In einem Gottesdienst werden wir noch einmal der Verstorbenen gedenken. Wir tun dies

- **in Wünnewil:**
Samstag, 28. Februar um 17.00 Uhr
- **in Flamatt:**
Sonntag, 15. März um 10.30 Uhr

Das Denken an die Verstorbenen und das Beten für sie, sind ein Zeichen der liebenden Verbundenheit mit ihnen.



KAB
Arbeiterverein
3185 Schmitt

Informationsabend für die Bevölkerung

Achtung digitaler Betrug!

Wie Sie sich vor Fallen im Internet schützen



Präsentiert von Frau Deborah Betticher,
Kantonspolizei Freiburg

Freitag, 13. März 2026, um 19.30 Uhr
Mehrzwecksaal der Primarschule
Schmitt, Schulhaus orange,
Gwattstrasse 12

Digitale Betrugsmaschinen nehmen rasant zu – oft genügen ein falscher Klick oder ein vertrau-

enswürdig wirkender Anruf. An diesem Informationsabend erfahren Sie, wie Kriminelle vorgehen und wie Sie sich und Ihre Daten wirksam schützen können.

Phishing – Datendiebstahl via Telefon oder E-Mail:

Wie Täter auftreten, typische Hinweise auf gefälschte Nachrichten, was Sie im Ernstfall tun sollten.

Online Shopping – Wo lauern die Risiken?

Erkennen von seriösen und unseriösen Anbietern, sichere Bezahlarten, Warnsignale bei Fake-Shops.

Romance Scam – Grosse Liebe, grosse Lüge!

Wie Betrüger in sozialen Medien und Partnerbörsen Vertrauen aufbauen, emotionale Abhängigkeit ausnutzen und Geld ergaunern – und wie Sie sich schützen.

Kommen Sie vorbei und holen Sie sich praxisnahe Tipps direkt von der Kantonspolizei.

Der Anlass eignet sich für Jugendliche, Erwachsene und Seniorinnen und Senioren – bringen Sie gerne auch Freunde und Angehörige mit.

Der Eintritt ist frei und offen für die gesamte Bevölkerung.

Organisiert vom KAB Arbeiterverein Schmitt und Deutschfreiburg, und Gesundheitsnetz Sense in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Freiburg

Deutschfreiburger Wallfahrten 2026

Assisi und Padua: 4. bis 8. Mai

Sachseln und Flüeli-Ranft: 28. Juni

Hergiswil LU: 19. August

Rosenkranzsonntag in Einsiedeln: 4. Oktober

Organisation sämtlicher Reisen
Horner Reisen; Tel. 026 494 56 56
www.horner-reisen.ch E-Mail:
info@horner-reisen.ch

Reiseleitung sämtlicher Reisen:
Berthold Rauber
079 175 31 02 / E-Mail:
rauber.berthold@rega-sense.ch

Liebe Pfarreiangehörige



Wir laden Sie herzlich zur nächsten Pfarreiversammlung ein, die wie folgt stattfindet:

Dienstag, 21. April 2026, um 19.30 Uhr
im Kirchenzentrum in Flamatt

Traktanden:

1. Protokoll der Pfarreiversammlung vom 9. April 2025
(wird nicht verlesen, kann im Pfarreisekretariat eingesehen werden)
2. Jahresbericht 2025 des Pfarreirates
3. Jahresbericht 2025 der Pastoralgruppe
4. Infos und Neubesetzung Gasthof St. Jakob
5. Rechnung 2025 und Bericht der Finanzkommission
6. Budget 2026 und Investitionen 2026 und Bericht der Finanzkommission
7. Stand Planung der Kirchenrenovation Flamatt
8. Verschiedenes

Änderung der Traktanden vorbehalten.

Das Protokoll 2025, die Rechnung 2025 sowie das Budget 2026 kann ab Freitag, 27. März 2026 im Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2, 3184 Wünnewil eingesehen bzw. eine Kopie abgeholt werden, Telefon 026 496 11 38.

Alle Pfarreibürger ab 16 Jahren, ungeachtet ihrer Nationalität, sind herzlich zur Versammlung eingeladen.

Mit besten Grüssen
Der Pfarreirat

Unser lieber Verstorbener



➤ **Roland Jenny, Altschlossstrasse 26**

Roland, den viele Pöili nannten, kam am 17. Juli 1965 als Sohn des Paul und der Susanne, geborene Poffet, zur Welt. Mit einer Schwester und zwei Brüdern ist er aufgewachsen. Die Familie wohnte anfangs in der Mühle-matte und zog dann ins Dorf, in das neuerstellte Gebäude, in dem sich auch die Post befand.

Nach der obligatorischen Schulzeit machte Roland eine Lehre als Metallbauschlosser bei der Firma Klopstein in Laupen. Hierauf arbeitete er längere Zeit beim Unternehmen Westiform in Niederwangen und seit einigen Jahren im Betrieb der Swibox AG in Flamatt.

Seit mehreren Jahren wohnte Roland in einem Mehrfamilienhaus an der Altschlossstrasse. Er verbrachte seine freie Zeit meist mit Freunden und Kollegen. Claude und Manuela standen ihm besonders nahe, haben mit ihm Freuden und Sorgen des Daseins geteilt.

Am Heiligen Abend als die Strassen plötzlich vereist waren, ist Roland auf dem Kirchplatz mit dem Velo gestürzt und musste ins Spital gebracht werden. Nach wenigen Tagen durfte er wieder nach Hause. In seinem Daheim ist er am 8. Januar 2026 unerwartet gestorben.

Buch des Monats

DAS BEICHTEN NEU ENTDECKEN

»Heute noch beichten?!« Viele fragen, wozu es gut sein soll.

Andere wollen wissen, wie es geht.

Aus seiner langen Erfahrung als Seelsorger und geistlicher Begleiter weiss Hans Schalk, wie befreiend Beichten sein kann. In diesem Buch gibt er praktische Hilfen.

«Loswerden, was belastet, unbeschwert und gestärkt durchstarten:

Beichten tut gut!

Wenn ich beichte, entdecke ich:

Gott will meine Zukunft,

mein Heil, mein Ganz-Sein.»

(Hans Schalk)

Pater Hans Schalk CSsR, (geb. 1932 in München, Redemptorist seit 1951, Priester seit 1956). Er studierte Theologie, Pädagogik, Psychologie und Religionspädagogik, arbeitete als Erzieher und Religionslehrer, war Novizenmeister, Spiritual und Provinzial (1999–2005). Er ist Autor mehrerer Bücher.



Verlag Neue Stadt

Artikel-Nr.: 66-1308

ISBN Nummer: 978-3-7346-1308-1

72 Seiten, 13 x 21 cm. CHF 14.90

Fachstelle Katechese

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25
www.kath-fr.ch/katechese

Infoanlass FriModula – online *FriModula ist die ökumenische Katechese-Ausbildung in Deutschfreiburg. Modular und praxisorientiert werden Sie auf die spannende Aufgabe als Katechet/in vorbereitet; am Donnerstag, 5. März 2026, 17.30 bis 19.00 Uhr; Anmeldung bis 3. März 2026 an katechese@kath-fr.ch oder www.kath-fr.ch/katechese; nach der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung mit dem Zugangs-Link.*

Elternarbeit frisch und frech *Eltern sind eine wertvolle Ressource für die katechetische Arbeit – doch wie holen wir sie ins Boot? am Samstag, 7. März 2026, 10.00 bis 16.00 Uhr, mit Mitbringbuffet, Katholische Pfarrei Murten, Pfarrhaussaal, Stadtgraben 28, 3280 Murten; Leitung: Christine Zimmermann-Berger, dipl. Kindheitspädagogin HF, Erwachsenenbildnerin SVEB.*

Schöpfungsspiritualität und Mitwelt-Sorge *Franz von Assisi dichtete den «Sonnengesang» und gilt als Patron des Umweltschutzes. Wir gehen der Frage nach, wie die christliche Spiritualität auch heute zu einer ökologischen Umkehr in einer neuen Beziehungsfähigkeit ermutigen möchte; am Montag, 9. März 2026, 14.00 bis 17.00 Uhr; Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg, Saal Abraham; Leitung: Br. Dr. Niklaus Kuster, Kapuziner, Buchautor, Dozent für Spiritualität; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis 4. März 2026 auf www.kath-fr.ch/katechese oder an katechese@kath-fr.ch*

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85
www.kath-fr.ch/bildung

Gott aber sieht auf das Herz – Bibliodrama zu 1 Samuel 16 am Mittwoch, 11. März 2026, 19.30 bis 21.00 Uhr; Begegnungszentrum, Pfarrei Schmitten; Leitung: Rita Pürro Spengler; Veranstalter: Bibelwerk Deutschfreiburg, Fachstelle Bildung und Begleitung;

Anmeldung bis 3. März 2026:
rita.puerro@pfarrei-murten.ch.

Kann als Weiterbildung für Katechet/innen angerechnet werden; Kosten: keine

Fachstelle Jugendseelsorge

juseo@kath-fr.ch | 026 426 34 55 | www.kath-fr.ch

Besinnungstage auf dem Simplon mit fri-soul *Erlebe fünf unvergessliche Tage auf dem Simplon – mit Schneewanderungen, Gemeinschaft und besinnlichen Momenten! Tauche ein in die atemberaubende Bergwelt und entdecke deine Spiritualität in einer zweisprachigen Gruppe, vom 14. bis 18. März 2026, Leitung: Juseso mit dem nationalen Organisations-team; Kosten: 350.-; Anmeldung: <https://fri-soul.ch/2024/12/01/simplon-2026/>*

WABE – Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen: 031 505 20 00
Senssebezirk und deutschsprachiger Saanebezirk:
026 494 01 40 | www.wabedeutschfreiburg.ch

Trauercafé jeden 2. Sonntagnachmittag im Monat. Das Trauercafé wird von Trauerbegleitenden moderiert. Nächstes Treffen am Sonntag, 8. März 2026, 14.30 bis 16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb Tafers). Kosten und Anmeldung: keine.



Adoray Freiburg

freiburg@adoray.ch |
www.adoray.ch/orte/freiburg

Lobpreis-Gottesdienste für alle Generationen 2026. Jeweils um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche Schmitten, Gwattstrasse 2, 3185 Schmitten



- 1. März
- 3. Mai
- 7. Juni
- 5. Juli (Sommerfest)
- 6. September
- 4. Oktober
- 1. November
- 6. Dezember



Kontakt Regionalseite:

Bistumsregionalleitung, Deutschfreiburg,
Kommunikation, Petra Perler, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg, 026 426 34 19, info@kath-fr.ch

Lebensende-Doula: Begleitung am letzten Übergang

Sterben ist ein Thema, das viele Menschen verdrängen – und das doch jeden betrifft. Die Sehnsucht nach menschlicher, ganzheitlicher Begleitung am Lebensende ist gross. Inspiriert vom Modell der Geburts-Doula, das in der Schweiz seit Jahrzehnten etabliert ist, entwickelt sich nun auch die Doula-Arbeit für die letzte Lebensphase.

Eine Lebensende-Doula begleitet schwerkranke und sterbende Menschen sowie ihre Angehörigen emotional, sozial, praktisch und spirituell. Sie ersetzt weder Pflegepersonal noch Ärztinnen oder Therapeuten, sondern ergänzt die bestehenden Angebote, wie zum Beispiel die Palliative Care. Ihr zentrales Anliegen ist das Dasein: zuhören, Zeit haben, aushalten, begleiten – ohne Zeitdruck und auf Augenhöhe. Sie übernimmt die Aufgaben, die Angehörige tun würden, ohne aber emotional eingebunden zu sein.

Die Doula kann bereits ab der Diagnose unterstützen, durch die oft lange Krankheitsphase hindurch bis zu den letzten Tagen und dem Moment des Todes. Sie hilft bei Gesprächen über schwierige Themen, bei praktischen Fragen, bei der Vorbereitung von Dokumenten oder einfach durch stille Präsenz. Gerade weil sie nicht Teil der Familie ist, fällt es vielen Betroffenen leichter, sich zu öffnen.

Getragen wird das Projekt von erfahrenen Fachfrauen und einem Mann: Anne Christine Dölling, Ursula Wendel, Irène Neuhaus und Hans-Georg Fiedeldeij. Sie haben jahrelange Erfahrungen und Ausbildungen in Pflege, Trauerbegleitung, Spiritual Care und Palliative Care. In diesem Frühling startet die erste Ausbildung zur Lebensende-Doula für die Deutschschweiz. Die Ausbildung dauert derzeit 15 Tage und vermittelt Fach- und Sozialkompetenzen rund um Sterbeprozesse, Trauer, Spiritualität und Netzwerkarbeit. Wissenschaftlich begleitet wird sie durch die Hochschule für Gesundheit Freiburg.

Siegfried Ostermann für die Fachstelle Gesundheit

Noch ist der Beruf nicht offiziell anerkannt und nicht durch Krankenkassen finanziert. Deshalb gibt es einen Verein, um Angehörigen unter die Arme zu greifen, wenn sie eine Doula möchten, die finanziellen Mittel aber beschränkt sind. Unter anderen unterstützt die Direktion für Gesundheit und Soziales des Kantons die Lebensende-Doula, weil sie sich der Bedeutung der Begleitung am Lebensende bewusst ist.

Der Kurs 2026 ist bereits ausgebucht, die Anmeldung für 2027 läuft. Ein Zeichen dafür, dass immer mehr Menschen bereit sind, sich diesem sensiblen und zugleich zutiefst menschlichen Thema zuzuwenden.



Ihr Engagement versteht das Team der Lebensende-Doula als Berufung: «Es ist eine Herzensangelegenheit und wir leisten damit Pionierarbeit», erklärt Anne Christine Dölling.

Foto: Julien Chavaillaz

Im Beichtstuhl

Neugier bringt oft Überraschungen. Unlängst öffnete ich in einer modernen Kirche by the way den Beichtstuhl und entdeckte darin Besen, Staubsauger, Putzlappen.

Die Überraschung wich der Einsicht, dass hier etwas zum Ausdruck kommt, was schon lange und weithin bekannt ist. Das Sakrament der Versöhnung wird vielerorts kaum noch, und wenn überhaupt, dann in anderen Räumen und unter anderen Rahmenbedingungen gefeiert. Ich kann verstehen, dass das Setting des traditionellen Beichtstuhls für viele Menschen kaum mehr stimmig ist. Bei Erwachsenen sind damit manchmal skurrile Erinnerungen an die erste Beichte verbunden oder Bilder aus überzeichneten Filmszenen, wo strenge oder weltfremde Priester hinter einem Gitter sitzen. Eine weitere Hürde ist für manche auch der Mangel an Vertrauen zu den Priestern, welche die Beichte hören.

Es macht mich nachdenklich, dass etwas, das so viel heilendes Potential hätte, aus dem Blick geraten ist. Das Sakrament der Versöhnung ruft in Erinnerung, dass ein Neuanfang immer möglich ist, wenn wir bereit dazu sind, uns dem zu stellen, was im Argen liegt. Wir sind dabei nicht auf uns allein gestellt und es hängt nicht alles von uns ab, denn Gott selber bewirkt die Versöhnung.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Busse und eine Zeit der Versöhnung. Dies könnte, bildlich gesprochen, die Gelegenheit sein, das Putzzeug aus dem alten Beichtstuhl rauszunehmen und nach stimmigen Möglichkeiten zu suchen, um den Beziehungen zu Mitmenschen, zu sich selbst und zu Gott zu neuem Glanz zu verhelfen.

+Felix Gmür, Bischof von Basel



Jetzt erst recht!

Seit einiger Zeit finde ich es schwieriger, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken. Schlechte Nachrichten machen mir zu schaffen: Ukraine, Klimakrise und Nahost, autoritäre Regierungen vielerorts. Wo soll das hinführen? Woher nehmen wir die Motivation, um den Alltag positiv zu gestalten?

Meine Antwort lautet: Jetzt erst recht. Manchmal geht mir das schwer über die Lippen. Aber im Grunde ist für mich klar: Jetzt erst recht!

Das Christentum ist keine Schön-Wetter-Religion, unser Glaube kein Wellness-Programm. Die ganze Bibel erzählt, wie Menschen die Ärmel hochkrempeln und sich engagieren. Nicht ohne Rückschläge, aber beharrlich. Mirjam, Aaron und Mose ziehen mit dem Volk Israel 40 Jahre durch die Wüste – bis zum Ziel. Jesus beginnt, das Evangelium zu verkünden, als sein Lehrer Johannes der Täufer verhaftet wird: Jetzt erst recht! Und die Frauen, die am Ostermorgen zum Grab Jesu gehen, erwarten nichts – und gewinnen alles.

Sie alle trägt eine gemeinsame Wurzel: Sie vertrauen, dass Gott Menschen und Welt begleitet und, zu guter Letzt, zum Ziel führen wird. Das motiviert, am Guten mitzuarbeiten.

Vielleicht kommen uns die Schuhe der biblischen Personen etwas gross vor. Aber auch uns bietet jeder Tag neue Möglichkeiten: Menschen um uns herum freuen sich über Unterstützung. Menschen aus anderen Kulturen warten auf Begegnungen ohne Vorurteile. Juden und Muslime brauchen Schutz vor Antisemitismus und Islamfeindlichkeit. Wir können dem Lauf der Welt etwas entgegensetzen. Jetzt erst recht!



Detlef Hecking,
Pastoralverantwortlicher
Bistum Basel

40 Tage sind kein Zufall

Die Fastenzeit im Christentum steckt voller Symbole

Obwohl die vier Eier für das Weltumspannende und der Kranz für das Vollendete stehen, war zeitweise in der 40-tägigen Fastenzeit das Essen von Eiern als «flüssiges Fleisch» verboten.

40 Tage dauert die Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern. Dabei werden die Sonntage nicht mitgezählt, da an ihnen nicht gefastet werden musste. Die Zahl 40 hat in der jüdischen und christlichen Überlieferung eine hohe Symbolkraft.

Immer wieder findet sie sich in den Schriften des Alten und des Neuen Testaments: So ergoss sich der Regen der Sintflut 40 Tage und 40 Nächte auf die Erde. Auch wartete Noah, nachdem die ersten Berge wieder sichtbar wurden, 40 Tage. Erst dann öffnete er das Fenster der Arche, um den Raben heraus zu lassen. Das Volk Israel wanderte nach dem Auszug aus Ägypten 40 Jahre durch die Wüste und durchlief damit eine Zeit der Läuterung. Moses war Gott auf dem Berg Sinai 40 Tage nahe. Die Stadt Ninive hatte 40 Tage, um ihre Sünden zu bereuen. Und auch Jesus ging 40 Tage in die Wüste, um sich durch Gebet und Fasten auf seine Sendung vorzubereiten. Zwischen seiner Auferstehung und Himmelfahrt lagen laut Lukas-Evangelium 40 Tage.

Kombination von 4 und 10

Für Theologen steht die Zahl 40 damit für einen Zeitraum, der zu Busse und Besinnung auffordert, der Wende und Neubeginn ermöglicht. Sie wird gebildet aus dem Produkt von 4 und 10. Die 4 steht dabei üblicherweise für das Weltumspannende, Irdische und Vergängliche. Sie symbolisiert die Himmelsrichtungen, die Elemente Feuer, Erde, Wasser, Luft, die Lebensphasen Kindheit, Jugend, Erwachsensein, Alter und die menschlichen Temperamente. Die 10 gilt als Zahl des in sich Vollendeten, Ganzen: Sie ist die Summe der ersten vier Ziffern $1 + 2 + 3 + 4$, bezeichnet die Zahl der Finger und gilt als Symbol des Kreises. Sie dokumentiert ihren ganzheitlichen Anspruch nicht zuletzt in der biblischen Zahl der Zehn Gebote.



Foto: © by_Jörg Janköster_pixelio.de

150 Fasttage im Mittelalter

Allerdings beschränkte sich das Fasten der Christen zumindest im Mittelalter nicht auf die 40 Tage vor Ostern: Auch der Advent war eine Buss- und Fastenzeit, dazu fast alle Freitage und je nach Region der Mittwoch oder Samstag sowie die drei Bettage vor Christi Himmelfahrt und die Vorabende der Heiligenfeste. Unterm Strich waren zeitweise an rund 150 Tagen im Jahr nur Fisch und Gemüse erlaubt, teilweise sogar Milch und Eier «als flüssiges Fleisch» verboten.

Zu widerhandlungen gegen die mittelalterlichen Fastengebote wurden bestraft: Von Stockschlägen über Einsperren bei Wasser und Brot bis zum Ausreissen der Zähne reichte das Spektrum. «Es war damals üblich, den Körperteil, der gesündigt hatte, zu bestrafen», weiss der Kirchenhistoriker Klaus Unterburger von der Universität Münster. Die armen Leute, die Kraut- und Rübenfresser, wie man sie nannte, dürfte das allerdings kaum gestört haben. Herrenspeisen wie Fleisch oder Wild kamen bei ihnen ohnehin fast nie auf den Tisch.

Christoph Arens/Kipa

«Wie geht's?»

Gedanken zum Krankensonntag

Bei Begegnungen oder Krankenbesuchen stellen wir spontan die Frage: «Wie geht's?» Diese Frage ist so allgemein, dass die meisten mit «Gut» antworten. Man weiss ja nicht genau, wonach der Fragesteller eigentlich fragt, ob nach dem allgemeinen Gesundheitszustand oder der Qualität bei allfälliger Pflege, ob nach der Zufriedenheit am Arbeitsplatz, der Situation in der Familie oder der Partnerschaft usw.



Foto: © by-sassi_pixelio.de

Frage und Antwort hören sich oberflächlich und phrasenhaft an. Sie sind scheinbar zu Höflichkeitsfloskeln ohne Tiefgang geworden, die wir uns angewöhnt haben und die uns schnell zur Alltagsordnung übergehen lassen wollen. Interessiert es uns wirklich, wie es jemandem geht, und bringen wir dann auch genügend Zeit auf um zuzuhören, zu verstehen und mitzufühlen? Mit zwei, drei Sätzen lässt sich oftmals nicht erklären, wie es einem «geht». Gehen tut es immer, aber nur wie es geht, bleibt offen und unbeantwortet.

Nachdenklich macht die Bemerkung eines kranken Menschen, wenn dieser sagt: *«Ich habe gelernt, Leid zu ertragen, Schmerzen zu verbergen und mit Tränen in den Augen zu lachen ... und nur, um den anderen zu zeigen, dass es mir "Gut" geht und um sie glücklich zu machen.»* Der Kranke will den Gesunden nicht mit seinen Sorgen und Ängsten unnötig belasten, will ihm auch nicht seine kostbare Zeit stehlen und ihm nicht die Lebensfreude verderben. Also geht es ihm gut!?!

Ein leicht abgewandeltes Wort von Georges Clemenceau heisst: Zur schlimmsten Krankheit der Seele wird die Kälte! Wenn die Seele leidet, wird der Körper krank bzw. noch kränker. Schwerer als manche Krankheit wiegen heute die immer mehr um sich greifende Gleichgültigkeit, die Oberflächlichkeit und die Gefühlskälte vieler Menschen. Es ist demütigend, um ein bisschen Aufmerksamkeit und Zuwendung betteln zu müssen und dem Wohlwollen seiner Mitmenschen ausgeliefert zu sein. Es ist schwer die Feststellung zu ertragen, man sei eine Belastung. Nichts verletzt bzw. kränkt daher einen «kranken» Menschen mehr als diese Erfahrungen. Wieso also jemandem klagen oder zu erklären versuchen, wie's einem geht, wenn Zeitmangel bzw. Desinteresse einem entgegenschlägt?

Wie geht's? – Wenn wir jemanden nach seinem Befinden fragen, dann nur, wenn wir bereit sind, uns auch innerlich berühren zu lassen und menschliche Nähe zuzulassen. Gut bzw. besser würde es manchem gehen, wenn wir seine Seele heilend zu erwärmen suchen, d.h. wenn wir uns genügend Zeit für ihn nehmen, ihm zu helfen, seine Leiden in Worte zu fassen, Anteil nehmen an seinem Kummer, seine Ängste ernstnehmen, Fragen und Zweifel zuzulassen und mit ihm das Gefühl der Ohnmacht auszuhalten. Warmherzigkeit tut gut, und die Gewissheit, dass jemand da ist, der ihn in seinem «Kranksein» zu verstehen sucht und sich einzufühlen vermag, schenkt Zuversicht, Hoffnung und Kraft.

Der Tag der Kranken lädt uns ein, bei einem Besuch im Krankenhaus, in einem Alters- und Pflegeheim und an einem Krankenbett daheim feinfühlicher zu fragen und aufmerksamer zuzuhören.

Robert Imseng, Pfarrer

HUMOR



«Klaus, wie viele Gebote gibt es?» – «Zehn, Herr Lehrer.» – «Und was geschieht, wenn du eins davon brichst?» – «Dann sind es nur noch neun, Herr Lehrer.»



Im Unterrichtsfach Gesundheitslehre wird diesmal über gefährliche Krankheiten gesprochen. Als Gabi von der Schule heimkommt, erklärt sie der Mutter: «Wenn ich tot bin, lass ich mich sezieren, weil ich wissen möchte, woran ich gestorben bin.»



Von der Allgegenwart Gottes ist die Rede gewesen, und die Religionslehrerin prüft, ob die Kinder auch alles verstanden haben: «Siegfried, ist Gott auch in der Kirche?» – «Ja.» – «Günther, ist Gott auch in eurem Keller?» – «Nein.» – «Aber wieso soll er da nicht sein?» «Weil wir keinen Keller haben.»

In der Religionsstunde wird über Papst Johannes Paul I. gesprochen, der durch sein freundliches Lachen die Herzen vieler Menschen gewonnen hat, im Ganzen aber nur 33 Tage regiert habe. Bei der nachfolgenden Probearbeit schreibt Carina: «Papst Johannes Paul I. war sehr freundlich, er hat in der Kirche das Lachen eingeführt.»



Lehrer: «Und nun nennt mir eine Eigenschaft des Wassers!» – Fritz: «Wenn wir uns damit waschen, wird es schwarz!»



«Warum siehst du denn heute so traurig aus?», fragt morgens auf dem Schulweg der kleine Uwe seinen Schulfreund. – «Ach, mein Hund ist weggelaufen und nicht wiedergekommen!» – «Dann müsst ihr mal eine Anzeige in der Zeitung aufgeben!» – Antwortet mutlos der Freund: «Ach, was soll's, unser Hund kann doch nicht lesen!»



Der Lehrer geht die Monatsnamen durch und spricht auch über den Witterungscharakter der einzelnen Monate: «Wir sagen zum Beispiel: der kalte Januar, der heiße Juli. Kann noch jemand einen Monat mit einem passenden Eigenschaftswort nennen?» – Da meldet sich Heiko: «Der dumme August!»



Der Pfarrer begegnet Tonis Vater und beschwert sich bei ihm: «Ihr Sohn Toni legt in der letzten Zeit im Religionsunterricht ein wirklich freches Benehmen an den Tag. Als ich ihn fragte, wer den Brief an die Korinther geschrieben habe, antwortete er: "Ich nicht!"» – «Frech mag er ja sein», räumt der Vater ein, «aber lügen tut er nicht. Wenn er gesagt hat, dass er den Brief an die Korinther nicht geschrieben hat, dann dürfen Sie davon ausgehen, dass er es wirklich nicht war.»



Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

P. Paulin Monga Wa Matanga SDS Pfarradministrator	Imp. De la Forêt 5, 1700 Freiburg paulin.monga@kath-fr.ch	079 750 99 95
Rosmarie von Niederhäusern Co-Leitung	Duensstrasse 2, 3186 Düringen Rosmarie.VonNiederhausern@kath-fr.ch	077 470 15 21
Hubert Vonlanthen Priesterlicher Mitarbeiter	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 hubert.vonlanthen@kath-fr.ch	026 496 11 50
Paul Sturny, Pfarrer	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Christina Sutter Pfarreibeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12 Christina.sutter@kath-fr.ch	031 741 02 61
Lukas Hendry Pfarreibeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 Lukas.hendry@pfarrei-schmitten.ch	026 496 11 50
Volodymyr Horoshko. Priesterlicher Mitarbeiter	Brugerastrasse 14, Düringen volodymyr.horoshko@kath-fr.ch	079 630 12 46
Damien Favre Jugendseelsorger	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 damien.favre@kath-fr.ch	076 520 95 80

Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

Pfarramtsekretariat	Di. Do und Fr 13.00 bis 17.00 Uhr Ursula Spicher, Kurgässli 2, Wünnewil pfarramt@pfarrei-wuefla.ch	026 496 11 38
Sakristan Wünnewil und Flamatt	Giuseppe Maierà, Bernstrasse 21B. Flamatt	079 606 55 98
Pfarreipräsident	Carsten Beier, Akazienweg 27, Wünnewil	026 497 90 70
Pastoralgruppe	Renate Affolter, Stritenstrasse 43, Neuenegg	031 741 47 37

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite www.pfarrei-wuefla.ch.